

# Wohlfühlung

Allgemeine Zeitung für Mittelfdeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubausstraße 16/17, Sammel-Beirat 274 31, Druck-Anstalt: Baalgeitung. Im Halle höherer Gehalt (Beitrag) befristet. Auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebendes.



Monat Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Postgebühr) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 1,81 RM. Postgebühren) zusätzlich 0,36 Beleggeld. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 233

Freitag, den 4. Oktober 1940

„Einzelpreis 10 Bfg.“

## Wachsendes Elend in London

„Schlafblockade“  
(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 4. Okt.

### Eindrucksvolle Berichte über die Wirkung der deutschen Vergeltungsaktion

Madrid, 4. Okt. Allen Benjamins nach dem Tode seiner teils offen, teils verdeckt, jedoch nachdrücklich über die Größe der deutschen Luftkraft durch, daß die wirtschaftliche Lage in London ganz anders aussieht, als die englische Missionspropaganda den Engländern und der Welt vortragen will. Ein anschauliches Bild gibt der Londoner Berichterstatter der Zeitung „BBC“, der zu dem Schluß kommt, daß London, wenn man sich an fortgesetzte Luftangriffe hält, niemals wieder den Glanz und die Freude von früher zurückgewinnen werde. Die Luftalarme am Tage würden immer häufiger. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erscheinen die deutschen Bomber in kurzen Abständen am Himmel von London, und Nacht für Nacht fallen Bomben auf alle Teile Londons. Die Luftabwehr ändert nichts an der Tatsache, daß jeden Tag neue Treffer in die Straßen Löhler reifen, und täglich viele Häuser zusammengebrochen werden. Alle Welt wartet jetzt in England auf das Erscheinen der so wohl angekündigten geheimnisvollen Erfindung, durch die die nächsten Bombenangriffe unmöglich gemacht werden sollen. Was jetzt sieht man allerdings nur jede Nacht mehr Scheinwerfer, hört man mehr Abwehrgeschüsse, mehr Alarm, und das Feuerwerk wird immer größer.

wichtigen Straßenzugungen empfindlich gekemmt. Die Schäden in der City müssen ebenfalls sehr schwer sein; denn es werden zahlreiche Gebäude als zerstört oder beschädigt angesehen. Darunter befinden sich Banken, Büros und weltbekannte Gebäude. Gewisse Straßen bieten infolge der dort liegenden Zimmerhäuser einen trostlosen Anblick. Die Bevölkerung aber wird vor allem durch das Zittern der Luftschiffe gequält, das Tag und Nacht zu jeder Stunde die Arbeit und den Schlaf unterbricht. Ein bitteres Bild von den fürchterlichen Zuständen, unter denen die Mehrheit der Londoner Bevölkerung ihre Nächte verbringt, geben New Yorker Zeitungen. Darin heißt es, die sich in den Katastrophen der U-Bahnen bietenden Szenen sind einfach ungläublich. Während noch Büroangestellte nach Hause eilen, drängen sich schon die Schulbesucher, ihr mitgebrachtes Essen verschlingend, auf den Treppen. Jeder Meter

Bandraum auf Dutzenden von Bahnhöfen ist belegt. Mütter nehmen ihre Kinder, während alle Männer Karten spielen. Kinder spielen wenige Meter von den vorbetretenden Müttern entfernt. Alle Decken und Mäntel sind auf dem dreifachen Benutzenden ausgebreitet, auf denen schlafen liegen. Die Körperumarmungen der Tausende verdrängen sich zu einem nicht auszuhaltenden Grade; denn das schon zu normalen Zeiten nicht gute Ventilationsregime ist jetzt vollkommen ungenügend. Die sanitären Einrichtungen sind dem Massenbefund nicht gewachsen, und die Mangelhaftigkeit der Versorgung von Epidemien ist groß. Da kann man es verstehen, daß ein nach Amerika zurückgekehrter Journalist erklärt, die Nerven der Londoner wären fürstbar mitgenommen und die deutschen Bombenwürfer würden auf die Dauer ihre Wirkung auf die Bevölkerung nicht verlieren. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Ladenhüter der USN-Flotte sind da!

Entladung über die ersten Zerstörer, die jetzt in England eintrafen

Berlin, 4. Okt. Niemand wird die Engländer daran beneiden, den ersten Zerstörer aus USA, die in einem britischen Hafen eintrafen, einige freundliche Begrüßungsworte widmen zu müssen. Gegen die ältesten Ladenhüter der USN-Flotte gab man die besten Platzhüterpunkte vor der nordamerikanischen Atlantikküste her, und nun soll man über den damit beendenden Ausverkauf des Empires auch noch Freude vorstücken. Was daher der Londoner Mundfunk zu dem Ereignis des Einlaufens der Zerstörer zu sagen weiß, vermag die Entfaltung und das Umhängen über diesen Zerwürfungssticht kaum zu verbessern. Die englischen Matrosen, die die Zerstörer in USA übernommen hatten, nahmen sich vorzüglich einen amerikanischen Techniker mit, denn die „Technischen Feinheiten“ seien ihnen

„ausreichend schwierig“ vorgekommen, heißt es ironisch. Daß der amerikanische Techniker mit den britischen Matrosen unterwegs ausgenommen ist, wird als ein Zeichen der britisch-amerikanischen Freundschaft“ hingestellt, aber schließlich ist man auch schon zufrieden damit, daß die Zerstörer überhaupt hell über den Atlantik gekommen sind und nach der Entgegung der Matrosenbesatzung unterwegs unbedrängt war. Wie bescheiden ist doch das stolze England geworden, wenn es dem Erwerb von Versorgungsmaterialien gegen einen gewaltigen politischen Kampfespreis als ein gutes Geschäft hinstellen muß. Nur die weitere Entwicklung der militärischen Aktion gegen England werden diese Zerstörer, die schon viele Jahre außer Dienst waren, natürlich ohne jeden Einfluß sein.

Ein Bericht der United Press, der in London veröffentlichte Schäden zusammenstellt, wobei er das Verheeren hat, möglichst viel zu verzeichnen, läßt doch erkennen, wie gewaltig die Zerstörungen sein müssen, die die deutsche Luftwaffe an kriegswichtigen Zielen angerichtet hat. Der Bericht zeigt, daß die Befestigung von Gebäuden besonders gelitten hat. Die meisten Docksanlagen, die sich über 15 Kilometer hinziehen, wurden durch Bomben getroffen. Die Lagerhäuser und die hinter den Docksanlagen gelegenen Straßenzüge haben schwer gelitten. Der Bericht gibt auch an, daß Telefonverbindungen, Gas- und Elektrizitätsleitungen sowie Kanalisationsanlagen zerstört worden sind. Der Verkehr ist durch riesige Krater an

## Chamberlains klägliches Ende

Von seinen Ministern als Lordpräsident und Vorsitzender der Konjunktionspartei zurückgetreten

Stockholm, 4. Okt. Eine amtliche Londoner Meldung besagt, daß Chamberlain als Lordpräsident des Rates im Ehrenglied demissioniert hat. Der König habe den Staatskanzler Kingsley-Wood zu sich gerufen und ihn und den Arbeitsminister Grant Stein eingeladen, Mitglieder des Kabinetts abzuwählen. Weiterhin wird bekannt, daß Chamberlain auch ein Amt als Vorsitzender der konservativen Partei niedergelegt hat. Mit der Wahl Churchills zum Vorsitzenden der Konjunktionspartei ist zu rechnen.

Mit Chamberlain verabschiedet einer der Hauptstützen am englischen Krieg von der Londoner Bühne, auf der er bis zuletzt als Marionette Churchills eine klägliche Rolle spielte. Vor der Geschichte wird er die fürchterliche Verantwortung tragen, den gegenwärtigen Krieg in mühsamer Verbrennung vom Saum gedrohen und zur Zerstörung des Empires beigetragen zu haben. Er hatte es sich ja ganz anders gedacht. Er hatte ja lebhaft gehofft, das „Ende Ditters“ zu erleben. Nun erlebt Adolf Hitler, nun erleben wir alle das Ende Neville Chamberlains.

schmeine und Bernhard Hippe, die Dalabier, Remond, Blum und Mandel gefallen sind, werde ihm daran — auch für andere — hatten geben helfen.

Neville Chamberlain war und ist die fleißigste englische Unwahrhaftigkeit, die Verbörderung jener englischen öffentlichen Deutdel, die schließlich eine betragliche von erzielten Unfähigkeiten, noch irgend etwas für sich erweinen zu können, und doch er also keine härteren Kräfte und Beschreibungen für eine Umimmung des Schicksals mehr hat. Lediglich in diesem Sinne, als Zeichen für die Hilflosigkeit des alten Spielers nehmen wir schließlich Notiz von diesem Beschickel, ohne uns dafür zu interessieren, ob die Deun, Anderson, Morrison, Kingsley-Wood und wer sie sonst sind, nun ihre Unfähigkeit auf diesem oder jenem Gebiet oder auf gar keinem mehr weiter beweißen werden.

Das kommunikative des Ministerpräsidenten auch weiterhin folgende weitere Veränderungen im Kabinet Churchills bekannt: Chamberlains Nachfolger als Lordpräsident des Ministeriums ist Sir John Anderson, bisher Minister für die innere Sicherheit. Herbert Morrison, bisher Verkehrsminister, wird Minister für die innere Sicherheit. Der neue Verkehrsminister ist Lord Anderson; dessen Nachfolger als Handelsminister ist Kapitän Dorey. Antistea, Viscount Cranborne, jetzt Kontrolleur der Zählungen, wird Dominionsminister anstelle Viscount Galboote. Viscount Lord Gey der Justiz als Nachfolger von Lord Gewart, der zurückgetreten ist. John Reid, bisher Minister für das Transportswesen, übernimmt das Portefeuille für öffentliche Arbeiten, das nun erstattet wurde. Er wird durch den Oberstleutnant Brascon ersetzt.

Wir erleben schon seinen Sturz als Ministerpräsident. Man sollte ihn damals nicht, auf den nichtslagenen Pothe eines Vordpräsidenten des Ministeriums. Nun aber findet England ihn nicht einmal auf diesem nichtslagenen Pothe tragbar, und der Kaiser der Winston Churchill glaubt ihm von der Bühne stoßen zu müssen, an der er sich heute im Strudel befindet. Winston Churchill erhält mit dieser Trennung unfreiwillig, aber unverkennbar, das Verweissel seiner eigenen Lage; denn wie groß muß diese Verzeimung sein, wenn er glaubt, in dieser Stunde Englands für sich selbst noch etwas bessern, noch eine Galgenfrist gewinnen zu können durch das Abweisen einer solchen Nichtslagenheit.

Zachlich bedeutet in dieser Stunde das endgültige Verabschieden Chamberlains von der politischen Bühne gar nichts. Uns in Zukunft interessieren auch nicht im geringsten die übrigen Einzelheiten des Verabschiedungsbepies der englischen Regierungsbildung. Ihre ganze Bedeutung besteht für uns darin, daß der vorzeitige Verabschiedungsbepies Chamberills glaubt, nur durch solche Schiedungen und Beschreibungen von erzielten Unfähigkeiten, noch irgend etwas für sich erweinen zu können, und doch er also keine härteren Kräfte und Beschreibungen für eine Umimmung des Schicksals mehr hat. Lediglich in diesem Sinne, als Zeichen für die Hilflosigkeit des alten Spielers nehmen wir schließlich Notiz von diesem Beschickel, ohne uns dafür zu interessieren, ob die Deun, Anderson, Morrison, Kingsley-Wood und wer sie sonst sind, nun ihre Unfähigkeit auf diesem oder jenem Gebiet oder auf gar keinem mehr weiter beweißen werden.

## Englische Flieger bombardierten Schwedische Städte

Berlin, 3. Okt. Mehrere britische Bombenangriffe verurteilt in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober bis zum Sund und Welt vorzubringen. Alle bis auf eines wurden weit westlich von Kopenhagen durch Flakabwehr zum Umkreisen gezwungen. Das letzte Bombenziel, ein großer Höhe des Flakens. Es hat dann über schwedischem Gebiet Bomben abgeworfen. Eine Bombe fiel in den Schloßpark von Walmö, weitere Bomben fielen in schwedischen Territorien. Dieser Vorfall beweist zu recht, wie wenig die britischen Bombenflieger wissen, wo sie fliegen und wo sie ihre Bomben abwerfen. Sicherlich wird auch diese Flugangriffsbefehle gegeben haben, daß sie erfolgreich militärische Ziele in Deutschland mit Bomben angegriffen hat.



zum Dreimächtpakt erkennen müssen und...

Aber den gleichen Gründen, aus denen...

Im Fernen Osten steht England vor der...

Es scheint, daß die Engländer zunächst...

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am...

Im Vorabend der Vorbereitungen...

Berlin Unlaß zu faulstidigen Lügen

Erfolgsmärchen der Engländer bei ihren Angriffserfolgen auf die Hauptstadt

Berlin, 3. Okt. Die planlosen nächtlichen...

Deshalb jeder der 4 1/2 Millionen...

Profil aus dem Glend der Massen

(Fortsetzung von Seite 1)

Dieses Profil verleiht sich sehr beunruhigt...

Aus dem Glend dieser Massen nach Profil...

Die durch derartige Zustände untergraben...

Jugoslawiens Außenpolitik

nach wie vor abwartend

Belgrad, 3. Okt. Unfassbarer Melodien...

Die Anspannung der rumänischen Außenpolitik...

Landgewinnungspläne in Dänemark

Oslo, 3. Okt. Die Staatsminister...

Toslo, 3. Okt. Der Nationalratsführer...

Angriffstärke unserer U-Boote

ist verdoppelt worden

Stockholm, 3. Okt. Das die deutsche...

Der Londoner Vertreter der „Stockholms Tidningen“...

Englische Soldaten desertierten

bei der Bombardierung Gibraltar

Lissabon, 3. Okt. Bei der katalanischen...

Neue australische Regierung?

Wellington, 3. Okt. Der englische...

Krafftungsreihe, die nach der Schicht...

Institut für Offiziellung in Königsberg

Nach den Vorbereitungen von Professor...

Vorwürde in der Wiener Staatsoper...

Unerreicht an Aromafülle\*)

ATIKAM 54

\*) Abzug 100 der beliebigen Tabak-Besonderheiten...

Der Dichter „ostmärkischer Romanistik“

Zum fünfundsiebzigsten Geburtstag Max Halbes

Als Max Halbe mit seinem dichterischen...

Die Jahrhundertwende barg noch eine...

Es ist ein eigentümliches Mischwesen...

Höhenionne für den Kumpel

Betraktungen nach der Schicht

Eine Gegenüberstellung der Zahl der...

Stufenleiter

Die Vererbung dieser Gesundheits...

**Gerechte Verteilung der Äpfel**

Durch die Hauptvereinbarung der deutschen Gartenbauvereine wurde ein Beschluß gefaßt, den Reichsausschuss mit dem Auftrage beauftragte, die Verteilung der Äpfel...

Die vorhandenen Bestände an Äpfeln müssen durch sorgfältige Sortierung und Verteilung so weit als möglich geteilt werden. Dies ist jedoch vor allem, daß von zentraler Stelle eine strikte Verweissung vorgenommen wird...

Die gesamten Apfelbestände des Reiches werden auf Vorratslagern genommen und durch wöchentliche Bahn- und nationale Freigabe, die sich nach dem Umfang der Ernte richtet, dem Verbraucher zugeführt.

**Mörder legte sein Opfer auf die Schienen**

Schmalfallen. Hier fand man kürzlich am Bahnübergang an der Zuid die Leiche eines 16jährigen Mädchens. Es hatte zu nächst den Anschein, als ob das Mädchen Selbstmord verübt hätte...

**Vor dem Elternhaus erhängt**

Melkleben. Eine Familie in Melkleben erlebte morgens eine fürchterliche Ueber raschung. Als der Vater abmühselos aus der Tür trat, entdeckte er seinen Sohn, der sich an einem Baum vor dem Hause erhängt hatte...

**Kindereiche Familien erhalten eher Bezugsheine**

Auf eine Anregung des Reichsbundes Deutsche Familie hat der Reichsausschuss beschlossen, die Bezugsheine für Familien mit Kindereichen zu beschleunigen. Er ist daher nun vor dem Hause erhängt wurde.

**Katze farb eines unmwürdigen Todes**

Selligenstadt. Auf dem Kartoffelfeld entdeckte ein Einwohner aus Selligenstadt ein ihm unbekanntes Tier, das er in der Annahme erlösch, es handelte sich um eine Ratze. In Wirklichkeit war es eine Katze, die vermutlich aus einer Farm entflohen war.

**Sucht mit nach Kola Road!**

1000 Mark Belohnung ausgesetzt - Dessenllicher Aufruf der Kriminalpolizei

Die Suchaktionen nach der seit dem 10. September in der Dübener Heide vermissten holländischen Stenotypistin Kola Road werden von der holländischen Kriminalpolizei nach dem Auffinden der verstorbenen Soudische sowie des Brotbeckens der Vermissten mit Nachdruck fortgesetzt.

gefordert worden. Man sucht nämlich zwei Männer, die zuletzt in Begleitung der R. gesehen worden sind. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß diese mit dem Verschwinden der Road in Verbindung stehen.

Für Mitteilungen, die zur Aufklärung der Mordtat führen, sind 1000 RM. ausgesetzt worden.

**Ob er ihr seitdem treu geblieben ist?**

Eine Leipzigerin festelte ihren Mann durch ihre — Todesanzeige

Leipzig. Vor dem Amtsgericht Leipzig hatte sich eine 25jährige Ehefrau wegen privater Urkundenfälschung zu verantworten. Anlaß dazu hatte eine Mitteilung gegeben, die man der Frau hatte zufommen lassen und in der es hieß, daß ihr Mann, der sich Treue nicht genau halte, es mit der Frau ihren Brief seine Antwort von ihrem Mann erhielt, verließ sie auf eine nicht alltägliche Idee, um für ihren Mann einen Urlaub zu erwirken.

ihrer Schwester deponierte sie, daß sie — "Waste" gefordert sei. Darauf erhielt der Mann 11 Wochen Lage U. a. u. Er war nicht wenig erstaunt, seine Frau lebend und gesund anzutreffen. Der Mann hatte inzwischen den Feldzug in Frankreich mitgemacht und liegt jetzt mit einem Lungenerkrankung im Krankenhaus. Die Frau aber erhielt wegen Urkundenfälschung einen Strafbefehl in Höhe von 50 RM., gegen den sie Berufung einlegte, die aber vom Gericht verworfen wurde.

**Stich in den Kopf bei stockdunkler Nacht**

Vor dem Sondergericht - Vier Jahre Zuchthaus

Vor dem Sondergericht zu Halle hatten sich gestern drei Angeklagte, zwei aus Bitterfeld und der 20jährige Heinrich Karst aus dem Westen in Garzitz, wegen privater Urkundenfälschung zu verantworten, in der Nacht zum 22. September 1939 gemeinschaftlich unter Ausnutzung der Verdunkelungsmaßnahmen eine gefährliche Körperverletzung verübt zu haben.

Adersgasse hielt er sich möglichst in der Mitte der Straße, da bei der Dunkelheit sonst ein leidlich sicheres Gehen unmöglich war. Hier stieß er mit V., einem der Mitangeklagten, aneinander, der mit seinen beiden Bekannten G. und Karstlich auch aus einer Gasse gekommen war. Keiner der beiden, die in der Dunkelheit sich gestreift hatten, nahm die harmlose Sache ernst; Karstlich aber, der angetrunken war und in diesem Zustand, an Streitereien und Beleidigungen nicht haltbar war, schrie er: "Schere aus seiner rechten Rocktasche und nach dem Kopfe von V. ein. Dieser erhielt eine recht gefährliche Stichverletzung am Hinterkopf, die eine Ader durchschnitt, und stürzte bewußtlos zu Boden, während J.

**Bolle Kartoffelfäde, wohin man sieht**

Eine gute Ernte im Saalkreis - Wenn die Verwandtschaft aus der Stadt mithilft - Weniger Kartoffelfeuer!

Dünne heiße Rauchschwaden ziehen draußen über die Felder. Ja, es ist wieder herbstliche Luft, ja, es riecht wieder scharf und mürzig nach verbranntem Kartoffelfeuer. Wenn auch im Kriege kein Feuerzunder auf den Kartoffelfeldern entzündet wird — so ein "Künderchen" muß da sein! Es gehört zu ihr Zeitfreude der Kinder.

Juden und den Kasse, den es an solchen Tagen, besonders an Sonntagen, für die ganze hiesige Verwandtschaft extra gibt. In diesem Jahre ist die Ernte so weit sich das bisher übersehen läßt — das gilt vor allem für das Gebiet eng um Halle — als gut zu bezeichnen, wie uns von maßgebender Stelle gelagt wurde. Nicht immer ist dies so und kann es so sein, denn viele Äre und Wäder suchen dabei mit. Da ist zu nennen der "Kartoffelfeuerbrand" Boden, der ausgeprochen vorzügliche Ernten zuläßt, dann aber der ungünstigere, der nur mittelmäßige Erträge liefert, wenn das Wetter entsprechend einwirkt.

Zentnern überfahren wird; zum Teil weit, zum Teil weniger. Sandige Böden sind die reinen Kartoffelfelder. Die schweren Böden, die gerade bei uns vorherrschen, sind nicht so geeignet. Sie werden eben als Futterüberbleibe bewahrt, schon deswegen, weil dadurch höhere Gewinne erzielt werden können. — In diesem Jahre — das kann schon jetzt vor Abschluss der Ernte gesagt werden — haben wir reichlich Kartoffeln. Es ist sogar ein recht beträchtlicher Ueberfluß vorhanden, der nicht unmittelbar der Ernährung dient und dafür den verschiedenen Industrien zugeführt werden kann, vor allem den "Kleber- und Spiritusbrennereien."

Die großen Scheuermaschinen werfen eine solche Menge der fortbaren Anker heraus, daß jede Kraft bringend gebraucht wird. Es gehört ein Teil Organisations-talent dazu, jedem sein gehöriges Stück Feld zum Aehren auszuweisen, denn eine Partie gibt es nur zu den Weizen, oder Mittagszeiten. Man hat nun sich schon, wenn man seinen Teil schaffen will. Der Sohn bleibt ja denn auch nicht aus. Am Abend tut einem zwar der Rücken ent sprechend weh, aber das wird wieder ausgeglichen durch den herrlichen Streusel-

Wer nun da mittut beim Weisen und beim Anfristen, die Erdbälle in diesen rauhen Mengen auf den Feldern liegen sieht, der fragt sich unwillkürlich, mienel eigentlich der Durchschnittsertrag auf einen Morgen beträgt. Je nach der ausgeplanten Sorte darf man sagen, daß die Hundert-Zentner-Grenze bei einer Ausfaat von etwa zehn

Schließlich ist noch gesagt, daß die Se-rähten Kartoffelfeuer in diesem Jahre merkwürdig gar geworden sind. Dies hat seinen Grund darin, daß das Kartoffelfeuer auf einem beträchtlich hohen Preise aufgekauft wird, um in Spezialfabriken zu Zellwolle bzw. Papier verarbeitet zu werden, wie dies ja schon seit langem in Thüringen geschieht. Es werden dabei eine große Anzahl Hölzer gelappt, die sonst abgezapft werden müßten. — 8.



Die Kartoffelfeldern beherrschen jetzt das Bild der Landschaft. Ueberall sieht man die prallen Säcke stehen (links), die starken Männer Zentnerlasten schleppen (Mitte) und die Wagen auf Feldwegen warten (rechts)

# Im Winter gibt es Butterschmalz!

### Vor der nächsten Zuteilungsperiode - Neues von der Fleischkarte

In der Zuteilungsperiode für Lebensmittel vom 21. Oktober bis 17. November ändern sich die Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Käse, Vollkorn, Zucker, Marmelade und Konfitüre gegenüber der vorhergehenden Zuteilungsperiode nicht. Speisefett bleibt weiterhin marktfrei, die Sonderzuteilung von Konfitüre auf die Fleischkarte fällt fort.

Auch die Gesamtsituation sämtlicher Verbrauchergruppen bleiben unverändert. Auf der Fleischkarte wird sich allerdings das Verhältnis von Margarine und Butter zu dem der Margarine vergrößern. Die Kleinfahrschnitte der Fleischkarte für Normalverbraucher berechnen deshalb nur noch zum Bezuge von Margarine oder Speisefett, aber nicht mehr zum Bezuge von Butter. In den Großfamilien können die Verbraucher jedoch auf diese Kleinfahrschnitte Butter als Streifzettel bestehen. Die Abgabe der mit Butter zubereiteten Speisen auf diese Kleinfahrschnitte ist unzulässig. Die Fettzusatzstoffe für Schmelz- und Schmelzwörter und die Zuckerkarte für Lang- und Nachtarbeiter lauten in Zukunft nur für Margarine oder Speisefett.

Der erhebliche Buttermangel im Laufe des Sommer hat außer den bekannten Umstellungen im Verbrauch mangels ausreichendem Vorratums ein Einfrieren von Butter zu Butterfahrschmalz im beträchtlichen Umfang notwendig gemacht. Dieses Butterfahrschmalz muß in den Wintermonaten dem Verbrauch zugeführt werden. Normalverbraucher erhalten daher an Stelle von 62,5 Gramm Butter je 60 Gramm Butterfahrschmalz. Das Butterfahrschmalz im Gegensatz zu Butter kein Wasser enthält, bekommt der Verbraucher die gleiche Menge reinen Fett wie bisher. Von der neuen Karte wird die Abgabe von Fett in Mengen unter 60 Gramm abgesehen. Soweit dem Verbraucher Kleinfahrschnitte oder einzelne Meile- und Großfamilienmarken für weniger

als 60 Gramm verbleiben, kann er diese in Großfamilien verbrauchen oder beim Kleinfahrschmalz zusammen mit den Einzelabgaben in größeren Mengen einlösen.

Die Verordnungsbestimmungen können, sofern sie einen entsprechenden Abschnitt der Rationenkarte bis zum 25. September bei ihrem Verbraucher abgegeben haben, an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Grab- oder Zusatzmitteln 50 Gramm Bohnenkaffee beziehen. Diese Regelung gilt auch für die Zuteilungsperiode vom 18. November bis 15. Dezember.

In der Technik der Fleischkarte wird eine Änderung eintreten. Die Fleischkarte für Fleisch werden in Zukunft

nicht mehr abgetrennt und von den Fleischern den Ernährungsämtern abgeliefert. Der Verteiler der Fleischkarte wird an der Karte zu lassen und mit seinem Firmenstempel zu versehen. Er darf die Einzelabgabe der linken Karte nicht nur dann abtrennen und mit Ware belegen, wenn der Verteiler seinen Firmenstempel trägt. Um die Benutzung der Fleischkarte zu erleichtern, können künftig auch die Einzelabgabe der linken Karte in Großfamilien abgegeben werden. Die bisherigen Einzelabgabe über je 100 Gramm Fleisch, die die doppelte Größe der 50-Gramm-Abgabe hatten, werden in 50-Gramm-Abgabe aufgeteilt. Durch diese Regelung werden die Meile- und Großfamilienmarken für Fleisch einfacher. Ihre Abgabe kommt nur noch für Verbraucher in Betracht, die auf einer Meile ihre Wahlzettel nicht in Großfamilien einreichen, sondern sich selbst verpflegen.

## Flut der mitteldeutschen Heimat

**Könnern.** Da Schwester Martha Wagner erkrankt war, war die R.S.S.-Schwefelkation mit verzweigungsweiser Verwaltung vor jetzt in Frau Weisner, die D.M.A.-Gruppenführerin, für Schwester Martha einzutreten und steht für pflegebedürftige Einwohner zur Hilfe bereit.

**Rauendorf.** Auf dem Dachboden eines Schuppens geriet ein Stroh in Brand. Das Feuer, das im Gebiet des Rentners Friedrich Betzlage ausgebrochen war, konnte von der Feuerwehr schnell gelöscht werden.

**Gieselen.** Die Ortsstraßenverkehrsregeln des Mannesfelder Seefreies lauten in „Varnersheim“ und hören u. a. einen Vortrag von Oberarbeitssührer Hrenbeck über den Arbeitsdienst.

**Frankendorf.** Für 25jähriges Werkstättjubiläum am Fährerhof feierten Vordrucker Otto Hübner und Mechanikerwartarbeiter Ulrich Döbmeier.

**Wittgerbig.** Eine 55jährige Einwohnerin geriet durch eigenes Verschulden in die

Fahrbahn eines Straßenbahnwagens und wurde mehrere Meter mitgeschleift. Mit Kopfverletzungen wurde sie in Sicherheit gebracht.

**Delfisch.** In der Natzerrenzung wurde beschloffen, die Schweinezüchter um 45 Schweine zu vermehren. Die Mätrerei, die sehr gut gedeiht, liegt in Döberitz. — Weiter wurde der Judentarif ein Gelände von 60 Morgen hinter der Bahn angekauft, das zum Bürgerhospital, ein Gebäude, das unter Verwaltung der Stadt steht, gehört. Die Fahrt wird auf dem Gelände Schlam ablagern.

**Greppin.** Die Fiedererle Familien sind heute ins Gaißhaus Freischneider zu einer Verammlung eingeladen, in der Ehrenbürger des Reichsbundes Deutsche Familie verteilt werden.

**Hamlin.** Der Gemeindefeuerhof wird, wie der Bürgermeister in der letzten Gemeinderatsitzung mitteilte, um 25 v. D. gesenkt werden können.

**Meißnerode.** In einem Unfall geheimer Umarmung ertränkte eine tiefste Einwohnerin ihr 10 Monate altes Töchterchen in der Gaudegrube. Nach eingehender Untersuchung des Falles wurde die Frau der Verdachtsanfall Wassertröde angefaßt.

**Ballenstedt.** Ein unbewußtloses fünfjähriges Kind lief einer rollenden Lokomotive nach, und in seinem Eifer unversehens in die Fahrbahn eines Krafttrabes. Der Kraftfahrer bremste sofort, rutschte auf der nassem Straße weg, konnte aber dennoch kurz davor ausweichen. Der Sechswagen kreiste dabei den Jungen mit dem Kopfteil, wodurch er einen Oberkörperbruch und Hautabrisse erlitten davontrau.

**Ballenstedt.** Als ein Besucher einer Großfamilie etwas aus seinem Mantel nehmen wollte, riß er, ohne es zu merken, einen Geldbeutel, 16 RM, mit heraus. Eine Frau, die ebenfalls in der Großfamilie war, bot dieses Geld aufgehoben und mit nach Hause genommen, angeblich, um es später abzugeben. Inzwischen ist Anzeige erstattet worden, so daß ein Verfahren wegen Fundunterschlagung die Folge sein wird.

**Gröbitz.** Während im vorigen Herbst ziemlich umfangreich Jagd auf wilde Kaninchen gemacht werden konnte, gibt es dieses Jahr nur sehr wenige. Der strenge Winter hat sich bei den wilden Kaninchen eingestellt und verdrängt bemerkbar gemacht.

**Golpa.** Schranzenwörter Wilhelm Erbe ist jetzt 25 Jahre bei den Elektrowerken A.-G., Gröbe Wolpa.

## Wohl S-Z gratuliert

Wähen. Der Jowald Franz Wähen bezieht in noch verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische seinen 81. Geburtstag.

**Wella.** Dieser Tage konnte Frau Gertrude Emma Schmidt ach. 20 bei bester Gesundheit ihren 75. Geburtstag begehen.

**Goltschütz.** Das Fest der goldenen Hochzeit begeben heute, Freitag, 4. Oktober, die Eheleute August Franz Wähen und Frau Friederike Wähelme geb. Jermann.

**Afendorf.** Das Fest der goldenen Hochzeit können heute Freitag, 4. Oktober, die Eheleute Mathias Cland und Frau Johanna Ernestine geb. Zwanitz, Josef-Großes-Platz 8, begehen.

Gewinne der deutschen Reichs-Lotterie sind einkommenssteuerfrei. Spielergewinnnis wird gewährt. (1. Kl. am 22. Oktober).

**Staatliche Lotterie-Einnnehmer**  
 Kümmel Leipziger Straße 16  
 Kässen Leipziger Straße 33  
 Schulze Schmeerstraße 1  
 Frenkel Große Steinstraße 1  
 Kässen Leipziger Straße 33  
 Ludwig-Wächter-Strasse 5

**Kinderwagen**  
 in allen Preislagen, wunderschöne Modelle mit geschmackvollen Garnierungen schon von ca. 40,00 RM an.  
**Sportwagen**  
 in verschiedenen schönen Ausführungen.  
 Ferner: Kinderwagendecken u. -Kissen, Matratzen, Windschutzscheiben, Regendecken, Anhängelärchen, Fußsäcke zu Sportwagen, außerdem alle Reparaturteile.  
 Eigene moderne Reparaturwerkstatt  
 Ich empfehle auch Babykörbe sowie einzelne ovale Waschhöfe, einzelne Untergeräte zu Babykörben, fertige Himmelsstangen u. Leuchtblende. Bedarfdeckungscheine nehme ich an.

**Korb-Lühr**  
 Der Kinderwagen-Fachmann  
 Unter Leipziger Straße, Ecke Kl. Märkerstraße  
 An der Korb-Lühr-Normaluhr

**Zellstoff-Unterlagen**  
 für Säuglinge, Hygiene und Krankenpflege  
**Klappenbach**  
 Gr. Ulrichstr. 36 / Leipziger Str. 61

**Vor Saisonschluss**  
 Freitag u. Sonnabend nochmals große lebende **Krebse**  
 empfiehlt Friedrich Kramer  
 Spezialgeschäft für Fluss- und Seelische  
 Fischerplan 3, Fernr. 28205

**Werben weckt Wünsche.**  
 Die Kleinen gedeihen dabei vorzüglich, leiden nicht unter Verstopfung, Blähungen usw., werden widerstandsfähig und machen den Eltern Freude!

**Dr. Engelmann**  
 Rechtsanwalt  
 Große Steinstraße 79/80  
**zurück!**

**Ein großer Posten Einkaufstaschen eingeliefert Möller**  
 Leipziger Str. — Möllnerhaus

**Schwarzer Riesenschnauzer**  
 sowie andere erlenlos aufgezogen  
 Hunde sind im Tierarzt des Tierarztsvereins

**Stellen-Angebote Männlich**  
**Kräftige Arbeiter**  
 für Holzlagerplatz in Dauerstellung gesucht.  
**Fräse & Strache**  
 Deffauer Straße 61

**Bäckerlelle**  
 langer gefüllter Mädel, Ammenhof, Lindenbühlstr. 40.  
**Bäckermeister**  
 ob. höchsten Lehrgangbesitzer  
 d. Bäcker, Steg 9, Auf 225. 54.

**Stellen-Angebote Weiblich**  
 Suche ab sofort oder später **jauberes Hausmädchen Konditoren Paul Fritze**  
 Halle (S.), Artilleriestr. 95.

**Hausmädchen**  
 deutsch, sauber, fleißig, gut erzogen, keine Kurbräde, Stenno-Wäffen.  
 Für unsere Bürgereinstellung ältere **Verkäuferin**  
 gute Realk. erst. auch an d. Regenbrunnen (Umstellung möglich), sofort abg. gesucht.

**Stellen-Angebote**  
**Verkäufe**  
 Schreibtiisch verkauft, Kellingstraße 40, 1. l.  
**Gute Cellos u. Contrabass**  
 preiswert bei Mus. haus O. Klier  
**Kauf-gesuche**  
 Nähmaschine gut erhalt. gef. Angebote 8 803 23, Halle/S.  
**Vermietungen**  
 Möbliertes Zimmer tel. Steinweg 34, 2. Etage.  
**Unterricht**  
**SPANISCH MORAN**  
 Mathematisch gut erhalt. gef. Angebote 8 803 23, Halle/S.  
 Mathematisch gut erhalt. gef. Angebote 8 803 23, Halle/S.

**Schnittige Linien...**  
 — das Merkmal der Herbstmode 1940/41!  
 Eine erlesene Auswahl besonders kleidsamer, in Passform und Qualitätsbeschaffenheit hervorragender  
**Herbst- und Winter-Moden**  
 aus ersten deutschen Modell-Werkstätten bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über die große deutsche Modeerzeugung. Qualität und Schönheit finden Sie immer harmonisch vereint im großen Modehaus  
**FISCHER+CO**  
 Halle (S.), Leipziger Straße 5



# ein Mädchen flücht

## auf der

# ROMAN

## VON OTTO NEUFELDT

Gespielt von Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(28. Fortsetzung.)

Mmählich aber wurde er zutraulicher und unterließ sich mit ihr hauptsächlich über seine süßen Radiobelehungen, die sein ganzes Denken erfüllten. Er hatte keine Mutter mehr, sein Vater arbeitete in Berlin, mußte also früh weg und kam spät wieder nach Halle, so daß Max ihn kaum zu Gesicht bekam. Um so enger hatte er sich an Dianne angegeschlossen, und nun wurde also Charlotte so etwas wie eine Stellvertreterin seiner Mutter.

Seine Kleidung war verwahrloht. Sie nahm sich ihrer an, und er dankte ihr, indem er ihr Spielzeug für Jodels Einkäufe aufnahm, die ihr lächerliche Hand bei schweren Hausarbeiten leistete, selbst wenn seine Arbeitszeit längst vorbei war. Neuerdings hatte er sich angewöhnt, ihr morgens Blumen mitzubringen, obwohl in Hannes Garten auch eine Wange wuchsen. Er übergoß sie ihr nicht, sondern stellte sie in die Küche auf das Feuerbrett. Danke sie ihm dafür, dann wurde er rot bis über beide Ohren.

Schüler und er noch frühdie, begannen Hannes und Peter in ihren Schlafmützen zu wummern. Wer von ihnen Tankstellen-Abdienten gehabt hatte, durfte eine halbe Stunde länger schlafen, machte aber nur bei schlechtem Wetter von dieser Erlaubnis Gebrauch.

Peter machte sich gewöhnlich durch lautes Pfeifen bemerkbar, womit er sich die Zeit beim Nachschicken vertrieb. Dann unterbrach er sich durch die Rede mit Dianne, die es durch seinen Worte nicht anders als im Schlaf hören ließ. Wachte er doch einmal auf, so nahm er noch viel lauter an der Unterhaltung teil und bestand darauf, daß er gleichfalls ruhiert würde. Dianne unterzog sich dieser Aufgabe mit erster Überheblichkeit. Jodels Worte wurde um das Äußerste eingeleitet und danach wurde der Scham mit dem Apparat, in dem jedoch seine Klinge lag, wieder entkettet. Er ließ sich dann die Hinterreden unter, das Paar kammern dort manchen Jodels mit der Miene eines gelehrten Kritikers die Hand ausstreckte und sagte: „Wacht awangs! Feunige, der Herz!“

Jodels besagte ihnen Morgen mit den selben beiden Folienfäden und beugte sich an Charlotte, um sich bewundern zu lassen. Sie

mußte an seinen Hinterfäden riechen, wo der duftende Fuder lag.

Gefährlich wurde gemeinsam, wenn nicht gerade sehr dringende Arbeit vorlag, die den einen oder anderen abwehrte. Den wichtigsten Gefährlichen der Bildung schon am frühen Morgen die Maßstäbe-Stellung. Die Veröffentlichung des Preisauszeichnens war richtig erfolgt, und Peter hatte sich die ausführlichen Bedingungen von der Dichtner Stadtverwaltung kommen lassen.

Es erwies sich, daß Charlotte ihn ziemlich genau unterrichtet hatte. Die Frist für die Einreichung der Entwürfe war kurz bemessen, was Peter lieb war, da er schon einen ersten Entwurf vorgelegt hatte. Er war mit leidenschaftlichem Eifer bei der Sache, Hannes und Charlotte arbeiteten mit, wenigstens unterstießen sie ihn mit Maßgaben, die er bald verwarf, bald annahm. Als sie sich über die Verteilung der Ehrenpreise nicht einig werden konnten, wies Peter den Enklidus, selber nach Dähms zu fahren, um sich an Ort und Stelle umzusetzen. Charlotte schwankte lange, ob sie ihn wenigstens an Bis Grübe aufzuzogen.

Er wollte nichts davon wissen und verfuhr sie klar zu machen, daß er erst dann mit den Maßgaben-Beuten in nähere Berührung kommen wollte, wenn über das Preisauszeichnen entschieden wäre. Das erste, das er ihm sagte, war am dritten Tage wieder zurück und lagte an Charlotte, als sie ihn empfing: „Nur ein reissendes! Man kenne sich! Ich erwarte, daß die Seite fünf mit Vorfrist zu gehen. Sie schwagen übrigens noch von Ihnen.“

„Natürlich Schliches?“

„Man man nicht lügen. Ich glaube eher, daß Sie ihnen imponiert haben, als Sie einfach auf- und davonzugehen.“

Er hatte auch den alten Maßgaben zu Gesicht bekommen und sagte, das er sich ungeschickt so den letzten Gott vorgebildet habe. Er sagte das ohne Zögern. Charlotte fragte nach seinen Einzelheiten. Wogegen hatte er ihren Vater nicht, sondern war ihm nur in der Nähe der Werke begegnet, und das hieß: er hatte die Wegegung gelebt. In seinem Hotel hatte er geldräumliche erfahren, daß Maßgaben bei gutem Wetter zwischen sechs und halb sieben um fünf nach Halle zu gehen pflege, und da keine Reugier auf Charlottes Vater groß gewesen war, hatte er um diese Zeit mehrmals diesen Weg gemacht, bis er ihn getroffen hatte.

„Ein erzwungener Mann“, meinte er, „und Sie steigen gewaltig in meiner Richtung.“

Sollot, daß Sie ihm die Stirn geboten haben. Neugierig bin ich bloß, was für ein Gefühl er machen wird, wenn er mal erfährt, daß der Peter Zeiß, den er zum Dichtner Bauwehler machen wird, in engen Beziehungen zu seinem Fräulein Tochter steht. Warten wir's ab!“

Die genaue Kenntnis des Geländes in Dähms erleichterte ihm fünfzigjährig seine Arbeit. Die Werke war ihm auch in anderer Hinsicht nützlich gewesen. Er hatte die Sandhaft, ihren Charakter, ihr Wesen in sich aufgenommen und legte am Abend nach seiner Rückkehr in einem langen Gespräch mit Charlotte und Dianne dar, wie hinföhrig seine bisherigen Hausentwürfe seien.

Bisher hatte er daran ebenso wenig ansuziehen gehabt wie Dianne und Charlotte, aber jetzt behauptete er, das alles geändert werden müßte. Was er da zu Papier gebracht habe, sei Konfektionsware, kitsches und ohne Eigenart. Die Häuser müßten vielmehr ein landschönes Aussehen haben, sie müßten den Eindruck erwecken, als seien sie gerade aus dieser Erde gewachsen. Auch die ganze Anlage müßte noch mehr aufgelockert werden.

Er arbeitete die ganze Nacht hindurch, zeigte am nächsten Morgen das Ergebnis seiner nächtlichen Arbeit vor, und alle waren nun überzeugt, daß er auf dem richtigen Wege sei. Besonders Charlotte lobte ihn sehr. Bisher war er nur aus Ehrgeiz bei der Sache gewesen; jetzt hatte ihn eine Liebe dazu gepackt.

Unter vier Augen sagte er zu Charlotte: „Es hängt mit Ihnen zusammen, Volo! Das ist klar! Als ich durch die Dichtner Strassen ging, durch den Stadtpark und durch den Wald, da find Sie neben mir gewand und haben mir alles erklärt. Sie waren auch dabei, als ich mir die Maßstäbe-Wegend angesehen habe. Und nun will ich Ihnen mal was sagen: Sie werden eines Tages zurückgehen! Dähms verdient es! Es ist Heimat. Berlin ist nur eine große Ansammlung von Häusern. Und ich will dafür sorgen, daß Ihr Dähms noch schöner wird.“

Sie antwortete nichts darauf, weil sie anderer Meinung war. Es kam vor, daß sie an Dähms litt, sie konnte ihn nicht los lassen, besonders nach ihrer Mutter, aber sie hatte nicht viel Zeit, an dieses Dähms zu denken. Das Haus nahm sie in Anspruch, Jodels war da, und es gab so viel an tun für alle, daß sie wenig Ruhe zum Rückwärts-Denken hatte.

Das Jodels betraf, so hatte er sich in Gatoow prächtig entwickelt. Er war dazu übergegangen, seine Volkssprache zu einem verständlichen Deutsch zu entwickeln, wobei ihn besonders Dianne anleitete.

Peter machte sich häufig den Spass mit Jodels in dessen undeutlicher Dähmsprache zu reden. „Dann, kleiner Mann“, sagte er etwa, „zu deßts in die Gelobeta...“

„Das soll man nicht“, erklärte Dianne mit der Miene eines Lehrers, der genau Wehde mit ihm reden muß. Dianne soll man ein richtiges Deutsch reden. Damit er's lernt. Außerdem machst du dich mit solchen Gewähl selber bald lächerlich vor dem Jungen.“

Es sprach sich bei der Fortführung dieses Gesprächs, daß Dianne gewissenhaft wie er



„Nein, zu klein ist er nicht — machen Sie doch mal Licht an, damit ich sehen kann, wie er sitzt!“

nun mal war — sich ein Buch über die Ernährung des Kleinkindes angeeignet und es gründlich studiert hatte. Er war entschlossen, an Jodels auszuräumen, was er gelernt hatte. Er wußte eine Menge über das kindliche Seelenleben, über Gummistift, aber die notwendige Vitaminzufuhr und rebete darüber wie ein Fachmann.

Die beiden förten ihn mit Vermundenergung zu. Sie konnten nicht betreiten, daß Jodels unter Hannes Fürsorge vorzüglich geblieben war, aber Peter meinte: „It ja alles ganz gut und schön, aber früher, als man sich noch nichts von Vitaminen, Komplexen und ultraviolettem Licht wußte, sind die Kinder auch groß geworden und manchmal sogar noch besser geraten als heututage.“

„Das ist Unfimt!“ verbesserte Dianne und brachte aus dem Gedächtnis statistische Angaben hervor, die einwandfrei bewiesen, um wieviel besser die Kinder sich heute entwickelten und wie gering die Sterblichkeit geworden war. „Wenn du nicht für den Fortschritt bist“, sagte er, „dann laß dich in deiner Dichtner Zielung die Badeeinrichtungen was, bau die Strahlen so ein, daß man sich von einem Fenster aus an den die Sand reihen kann. Genau so ist es mit den anderen Erkenntnissen!“

Und folglich wurde Jodels nach den allerneuesten Einflüssen der Erziehungslehre geformt und gegebildet, und es befam ihn ausgezeichnet.

Peter sagte einmal unter vier Augen zu Charlotte, als gerade eine Beamtin der öffentlichen Fürsorge zu Besuch gewesen war, um sich nach Jodels Verhältnis zu erkundigen: „Die Ende mir noch nicht gelohnt! Ich weiß, Sollot. Sie machen mir manchmal inäheheim Vorwürfe, weil ich mich so wenig um Jodels kümmerge, ihn ein bißchen länger liegen lasse. Wßßen Sie, weshalb ich das tue? Aus purer Fröht!“

(Fortsetzung folgt)

**Akkordions**

**Walter Fischer**  
Steinweg 45 — Ruf 33226

**Beleuchtung, Elektrogeräte**

**Elektro-Both**  
Königsstraße 19 — Ruf 21252

**Elektro-Fritsch**  
Obere Leipziger Straße 50

**Karl Huchtemann**  
Märtingstraße 17 — Ruf 29045

**Berufsbildung**

**G. Assmann**  
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456

**Johann Heun**  
Obere Leipziger Straße 66a

**Immer zu Himmer**  
Gr. Ulrichstraße 36

**Otto Knoll Nachf.**  
Leipziger Straße 36/38

**Betten u. Bettfedern**

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelz 9

**Otto am Markt**

**Geschw. Wolf**, Inh.: Pauline Frida  
Obere Leipziger Straße 63 — Ruf 33550

**Bettfedern-Reinigung**

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelz 9

**Otto am Markt**

**Wäsche-Steinmetz**  
Leipziger Straße 8

**Bildereinfrahungen**

**H. Graichen**  
Büddersstraße 15 — Ruf 21747

**Willy Weber**  
Rathausstraße 89 — Ruf 36481

**Bücher**

**F. Bartels**, Inh.: Fritz Engel  
Leipziger Straße 64

**Otto Hendel's Buchhandlung**  
Markt 24

**Albert Neubert**  
Adolf-Hiller-Ring 7

**Schöler**  
Talamtstraße 1 und Steinweg 46/47

**Büromaschinen, -bedarf**

**Papier-Köster**  
Große Ulrichstraße 41  
Vierlarbat/Le, Füllhalter, Brelpapier

**Freudig Müller**  
am Leipziger Turm — Sa.-Nr. 27486

**Gustav Osterwald**  
Mersburger Straße 1 — Ruf 23725

**Max Schultz**  
Schreibmaschinen — Reparaturen  
An Riebeckplatz, Ruf 26456

**Papier-Weddy**  
Leipziger Straße 22-23  
gegenüber dem Ritterhaus  
Ruf 24758 und 26390

**Dauen- u. Slepdecken**

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelz 9

**Otto am Markt**

**Wäsche-Steinmetz**  
Leipziger Straße 8

**Drogerie, Parfümerie**

**F. A. Patz**  
Große Ulrichstraße 4 — Ruf 26689

**Farben und Lacke**

**Farbenhaus**  
am Riebeckpl., Mersburger Straße 16a

**Fahrräder**

**Gümmi-Bieder**  
Paul Krause  
Geiststraße 39

**„Guten Abend!“**

wünschen leistungsfähige  
haltliche Einzelhändler

---

**Foto-Werkstätten**

**Pleperhoff**, Inh. Franz Behlmann  
Photographenstr.,  
Adolf-Hiller-Ring 15

**Gardinen**

**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156

**Garne u. Wollwaren**

**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156

**Haushaltwaren**

**Wihl. Heckert**  
Leipziger Straße 69

**Herren- u. Knabenkleidung**

**G. Assmann**  
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456

**Fritz Freitag**  
Geiststraße 29

**Johann Heun**  
Obere Leipziger Straße 66a

**Immer zu Himmer**  
Gr. Ulrichstraße 36

**Otto Knoll Nachf.**  
Leipziger Straße 36/38

---

**Herren-Artikel**

**Otto Blankenstein**  
Leipziger Straße 71

**Strumpf-Geßner**  
Leipziger Straße 65

**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156

**HYGIENISCHE ARTIKEL**

**Gümmi-Bieder**  
Kinder u. Puppenwagen  
Bettenhaus Bruno Paris  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelz 9

**Koller u. Lederwaren**

**Hans Milzark**  
Große Ulrichstraße 55

**Leder-Sobbe**  
Große Steinstr. 26, neben Scheuburg

**Möbel**

**Otto Bernhardt**  
Mersstraße 10 und 19 — Ruf 35613

**Möbel-Böttcher**  
Mersburger Straße 1, am Riebeckpl.

**Möbel**

**Oswald Haake & Söhne**  
Steinstraße 2 — Ruf 28104

**Gehr Jungblut**  
Albrechtstraße 37 — Ruf 21953

**Möbel-Philipp**  
Kl. Ulrichstraße 14, Gr. Ulrichstraße 27

**Möbel Rusche 7**  
Große Klausstraße

**G. Schaible**  
Gr. Märkerstraße 26, am Markt

**Paul Sommer**  
Gr. Ulrichstraße 51  
Eingang Schulstraße

**Möbel-WeiBwange**  
Geiststraße 21

**Oefen, Herde, Gruden**

**E. E. Achilles**  
Frankenstraße 7, Leipziger Straße 65

**Aug. Domke**  
Fänger-Gruden — Taubenstraße 9

**Wihl. Heckert**  
Leipziger Straße 69

**F. Lindenhahn**  
Königsstraße 8

**Parteiämliche Bekleidung**

**G. Assmann**  
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456

**Johann Heun**  
Obere Leipziger Straße 66a

**Otto Knoll Nachf.**  
Leipziger Straße 36/38

**Porzellan, Kristall**

**Curt Leonhardt**  
Königsstraße 13/15

**Porzellan-Stief**

**Radio-Reparaturen**

**Max Dähne**  
Mittelstraße 7 — Ruf 34103

**Spielwaren**

**Paul Lange**, Festartikel  
aller Art  
ThienstraÙe 4 — Ruf 23477

**Stempel**

**Stempel-Pfautsch**  
auf Königsstr. 93 — Ruf 23668

**Stoffe**

**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156

**Uhren**

**Schindler**  
das große Uhrengesicht  
Kleine Ulrichstraße 35

**Richard VoB**, Gold- und  
Silberwaren  
Leipziger Straße 1, Laubengang

**Walter Werner**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Große Ulrichstraße 32

**Wäsche, Strümpfe**

**Strumpf-Geßner**  
Leipziger Straße 65

**Reinhold Grünberg**  
Leipziger Straße 66 (Ecke Brauhausstraße)

**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156

---

Lassen Sie sich bei Ihren  
Einkäufen stets von unseren  
Inserenten beraten. Sie  
werden zufrieden sein!

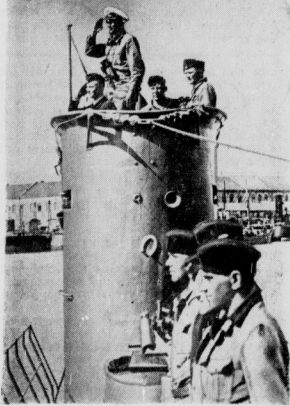


Haferbreikochen auf Vulkan dampf

Die „Fumarolen“ des Katmai als Bratröhren

Am Jahre 1912 hatte der über 2000 Meter hohe Vulkan Katmai in Alaska einen fürchterlichen Ausbruch...

Auf zu neuer Feindfahrt!



Ein U-Boot verläßt einen Hafen an der französischen Atlantikküste

Fumarolen boten ihnen alle Wärmegrade, die sie benötigten. Sie konnten allerdings den Dampf nicht unmittelbar hinentreiben...

Hübsche Kleider aus schmiegsamen Stoffen



Durchgehend geknütteltes Kleid mit Spitzenbesatz und Spitzenapplikationen. Größe III: 3,05 Meter 92 Zentimeter breit...

Advertisement for 'Ultra-Schritte' clothing featuring 'Kleider- und Seidenstoffe' and 'KARSTADT' brand.

Fahren und Fähnchen zum Staatsfeiertag



In der inneren Mongolei wurde der erste Jahrestag der Bildung einer selbständigen Regierung unter Führung des Prinzen Teh als Staatsfeiertag begangen

Räudebrod aus Flehle

Oslo. Auf der diesjährigen „Hausmuttertagung“ der Bauernvereine von Telemarken fand eine neue, besonders nützliche Art des flachen Knädebrods...

Kugel aus dem Herzen operiert

In der schlesischen Stadt Wloga wurde ein 14jähriger Junge ins Krankenhaus eingeliefert, dem beim Spiel mit einer geladenen Waffe ein Schuss ins Herz geronnen war...

Fischraub mit Handgarnaten

Die Gendarmerie von Brumath, so erfahren wir aus Straßburg, ist einer Bande auf die Spur gekommen, die sich auf den Fischfang spezialisiert hatte...

Zweiter Sommer in Rumänien

Ueber die hitzigen gelassenen Landesteile von Rumänien ist ein nachkommendes Wetter herabgebrochen mit für die Jahreszeit ganz ungewöhnlichen Durchschnittstemperaturen...

Neusel trainiert in Benedekstein

Schmergeleitsmeister Walter Neusel hat für Trainingszwecke für den Tischkampf mit dem Faust am 3. September in Berliner Sportplatz in Benedekstein aufgeschlagen.

Punktsieger über Sporer

Bei den Deutschkämpfen in Leipzig schlug der Gerack Müller Sporer (Hamburg) nach Punkten.

Küdkampf Deutschland-Italien am 17. November

Der Küdkampf für das Bad-Sünderbrot Deutschland und Italien, das schon in Mailand, wurde noch für den 17. November dieses Jahres abgeschlossen.

J. Pinter reitet für Schlenderhan

Der ungarische Reiter J. Pinter, der wiederholt mit gutem Erfolg die Scherengeweichte des Schlenderhan ritt, hat mit diesem Stall für 1912 abgeschlossen.

Sportgeräth / Sportbekleidung / Sportschuhe

von Sporthaus H. Schnee Nachfols Große Steinstraße 44 Neunhäuser 5 Bräderstraße

Betrogene Chrysanthemem

Kopenhagen. Die dänische Chrysanthemem-Vereinschaft setzt in Kopenhagen eine Ausstellung von über 2000 Exemplaren der prächtigsten aus Japan zu uns gekommenen und in den verschiedensten Farben geduldeten Verbillungen...

Van den Sportplätzen

Sportfreunde eels wieder zügiger. Halten die Wackeraner, was sie versprochen? - Zwei interessante Spiele. Durch die Reichsbundspaläste, in denen der Sportbetrieb Mitte in Cietin gegen Vommert...

Van den Sportplätzen Sportfreunde eels wieder zügiger

Halten die Wackeraner, was sie versprochen? - Zwei interessante Spiele. Durch die Reichsbundspaläste, in denen der Sportbetrieb Mitte in Cietin gegen Vommert...

Favorit oder SV Lettin?

Begegnungen und Ausichten im Sportbezirk. In den Fußballspielen um die Meisterschaft der einzelnen Klassen und Klassen im Sportbezirk kann man noch keine Ueberblicke erwarten...

In drei Staffeln um die Meisterschaft

Während der Sportzeit aus Anlass des Erntedankfestes am Sonntag keine Meisterschaftsspiele durchgeführt, spielen im Sportbezirk alle Mannschaften...

Müller (Cera)

Punktsieger über Sporer. Bei den Deutschkämpfen in Leipzig schlug der Gerack Müller Sporer (Hamburg) nach Punkten.

Küdkampf Deutschland-Italien

am 17. November. Der Küdkampf für das Bad-Sünderbrot Deutschland und Italien, das schon in Mailand, wurde noch für den 17. November dieses Jahres abgeschlossen.

J. Pinter reitet für Schlenderhan

Der ungarische Reiter J. Pinter, der wiederholt mit gutem Erfolg die Scherengeweichte des Schlenderhan ritt, hat mit diesem Stall für 1912 abgeschlossen.

Sportgeräth / Sportbekleidung / Sportschuhe

von Sporthaus H. Schnee Nachfols Große Steinstraße 44 Neunhäuser 5 Bräderstraße

# Warnung vor geistiger Selbstverstümmelung

## An verständnislose Zeitgenossen - Schwere Zuchthausstrafe wegen Abhörens ausländischer Sender

Berlin, 8. Okt. Der Deutsche hat feinerlei Anlaß, seine Beziehungen aus der feindlichen Züge- und Grenzpropaganda zu lösen, er kann dadurch höchstens verwirrt werden und seinen Heberstand über die tatsächliche Lage verlieren. Wenn er so wie es für den Soldaten ein schändliches Verbrechen bedeutet, sich etwa durch körperliche Selbstverstümmelung zum Kampf für die Aufgaben der Nation unfähig zu machen, so bedeutet es auch ein unentschuldigbares und schändliches Verbrechen, sich gewissermaßen durch die geistige Selbstverstümmelung des Abhörens feindlicher Züge- und Grenzpropaganda in den ausländischen Sendern die eigene Widerkraft abstrafen zu lassen. Und gerade durch die Verbreitung dieser Züge- und Grenzpropaganda wird der Kampf der Nation zu schwächen. In einer Zeit, in der die deutsche Volksgemeinschaft in ihrem schwersten und glorreichsten Kampf um die endgültige Erringung ihrer Freiheit steht, können solche Verbrechen nur mit den schwersten Strafen geahndet werden. Deutsche Sondergerichte haben daher in der letzten Zeit wieder eine Reihe schwerer Zuchthausstrafen gegen Mundfunkverbreiter ausgesprochen.

Das Sondergericht München verurteilte den 50 Jahre alten Anton Neiger aus Augsburg, der auch schon wegen Fahnenflucht bestraft worden ist, wegen fortgesetzten Abhörens ausländischer Sender und Verbreitens dieser Züge- und Grenzpropaganda zu einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren und zu fünf Jahren Ehrverlust.

Das Sondergericht Wandburg erkannte gegen den 27jährigen Mundfunkverbreiter

meist geborene Friedrich Karl Zäbigen durch das Sondergericht Dresden verurteilt. Von Anfang September bis Ende November 1939 hörte der Angeklagte regelmäßig ausländische Sender. Die übrigen Beschuldigten hat er durch seinen Arbeitseinsatz seinen Verhaftungsmaßnahmen weiter erzählt.

Ferner verhängte das Sondergericht Königsberg über den 1897 geborenen Friedrich Birbach aus Gerstland fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Er hatte seinen Arbeitseinsatz bei der Luftwaffe beendet und war zu dem von ihm abgehörten Sender weiter erzählt und somit verurteilt, deren geistige Widerhandkraft zu schwächen.

Der 1919 geborene Stanislaus Kuhn

hatte aus Pöslau wurde durch Urteil des Sondergerichts Breslau zu fünf Jahren zwei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte nicht nur selbst den Sender abgehört, sondern seinen Mundfunkapparat in einem Untertunfertraum polnischer Kriegsgefangener aufgehängt, um diesen das Abhören des Londoner Senders zu ermöglichen.

Endlich erhielt der 1889 in Gießen geborene Heinrich Ullmann mit fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust seinen verdienten Lohn. Auch dieser Angeklagte hatte teilweise in Gegenwart eines Dritten, fast regelmäßig ausländische Nachrichten sendungen abgehört und die übelsten Geflügel weiterverbreitet.



„Der Feind ist von unserem Feuer stark beeindruckt!“

## Feindflüge bis weit in den Atlantik

### 57 000 BRZ durch U-Boote versenkt - 6 britische Flugzeuge vernichtet

Berlin, 8. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffe der Luftmacht richteten sich gestern wieder gegen London und abseits wichtige Ziele in Süd- und Mittelengland. In London fielen Bombenwürfe bei Tage Bahnanlagen im Zentrum der Stadt sowie Docks und Anlagen im Dienstbereich der U-Boote. In mehreren Flughöfen Süd- und Mittelenglands gelang es, durch Vorkreiser Hallen und Unterkünfte zu zerstören und eine Reihe von Flugzeugen zu vernichten. In einigen lebensfähigen Hallen, in St. Leonards, Devon und Weymouth, vielen Treffer schwerer Kaliber in Fabrikanlagen, Speichern und Lagerhäusern Brandwirkung hervor.

Nach der Zerstörung Frankreichs griff ein Kampfgruppen in der britischen Provinz an, das mit Vorkreiser in der Majorcanalage und brennender Deckung liegenblieb.

Ein Unterseeboot unter Führung des Oberleutnants zur See Jentisch hat auf einer Unternehmung insgesamt acht brennende feindliche Handelsschiffe mit 42 644 BRZ versenkt. Damit hat Oberleutnant zur See Jentisch allein auf zwei Expeditionen 82 644 Bruttoreistertonnen feindlichen Handelsschiffes versenkt.

Ein anderes Unterseeboot versenkte das 1472 BRZ, große bewaffnete britische Handelschiff „Highland Parrior“.

Einige feindliche Flugzeuge flohen in das nördliche und westliche Grenzgebiet des Reiches sowie in weiten Höhen, ohne militärischen oder mehrwirtschaftlichen Schaden anzurichten. An einer Stelle wurde eine billige Gelege Fabrikanlage getroffen. Einige auf Berlin anfliegende Flugzeuge wurden durch das Feuer der Flakartillerie von ihrer ursprünglichen Flugrichtung abgelenkt. Nördlich der Reichsgrenze ließ die Flakartillerie ein britisches Bombenflugzeug ab, das brennend abstürzte.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners betragen sechs Flugzeuge, sieben eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Eine Gruppe eines Kampfflugzeugers unter der Führung von Major Petersen, die sich schon im Norwegenfeldzug belohnt auszeichnete, hat in den letzten sechs Wochen auf Island, bei jeder Witterung durchgeführten Feindflügen, die oft bis weit in den Atlantik hineinführen, rund 90 000 BRZ feindlichen Handelsschiffes versenkt und über 40 000 BRZ schwer beschädigt, oft im Zielangriff auf hart gestützte Geleitzüge.



Robert Müller aus Niedersleben auf eine Zuchthausstrafe von vier Jahren und auf fünf Jahre Ehrverlust. Müller hatte sich zum Verbrechen des Feindes gemacht, indem er sich nach Abschluss des Krieges und bis in den Sommer hinein ausländische Sender abhörte und die feindlichen Meldungen weiterverbreitete.

Der Mundfunkverbreiter Möse aus Störte erhielt durch Urteil des Sondergerichtes Dortmund eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren und fünf Jahren Ehrverlust. Auch er hat wiederholt ausländische Sender abgehört und die Meldungen in dem von ihm betriebenen Geschäft an seine Kunden weitergegeben. Nach dem persönlichen Eindruck, den das Gericht von dem Angeklagten gewonnen hat, ist er eine mit sich und seiner Umwelt unzufriedene, geistige Natur, die nur darauf aus ist, Erfolge des Volkes, in das er geteilt ist, zu verkleinern. Wenn ein solcher Mensch ein Geschäft betreibt, das ihn täglich mit hunderten von Volksgenossen zusammenbringt, so kann er, zumal in schweren Kampfzeiten, sehr gefährlich werden. Er muß daher mit der ganzen Strenge des Gesetzes getroffen und unerbittlich geahndet werden.

In vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wurde der 1899 in Hof-

zeuge und Minen führen die Boote ihre gewaltvolle Tätigkeit durch und bahnen damit allen Unternehmungen der anderen Seestreitmächte den Weg. Vielen Booten und erst recht den Einzelnen an Bord ist keine Gelegenheit gegeben, sich in unmittelbarem Kampf mit dem Feind vor den Kameraden auszuzeichnen. Sie haben ihre Pflicht zu tun und zu tun, was auf ein Leben im Booten auszuführen, um jederzeit zu barem Zupacken und letzten Einsatz bereit zu sein.

Das Abzeichen wird wie das Unterseeboots-Kriegsabzeichen und das Fernrohrkriegsabzeichen auf der Uniform getragen.

Nach Beendigung der technischen Einzelheiten für die Besatzung der neuen finnisch-sowjetischen U-Boote werden die Mitglieder der finnischen Grenzkommission nach Helsinki zurück. Wie sie herbeireden, könne Anfang Dezember mit einer endgültigen Beendigung aller Grenzarbeiten gerechnet werden.

Der japanische Außenminister Matsumoto verantwortete am Donnerstag in Tokio aus Anlaß des Abschlusses des Dreimächtepacts ein Brief, an dem der deutsche und der italienische Botschafter, der Kriegsmilitärminister und der Marineminister, sowie zahlreiche andere hohe Persönlichkeiten teilnahmen.

Reichsmilitär Dr. Goebbels empfing am Donnerstag den neu ernannten russischen Gesandten Mousa-Houry-Gesandten.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Ostafrika wurden bei einem feindlichen Luftangriff auf Gura, der weder Opfer noch Schaden zur Folge hatte, zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Weitere Luftangriffe auf El Mat und Buna (Serua) sowie auf Alab hatten insgesamt drei tote und neun Verwundete zur Folge, die Materialschäden sind unbedeutend.

### Großadmiral Raeder rüft Kriegsabscheiden für hartes Zupacken

Berlin, 8. Okt. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat durch Erlass vom 8. August ein weites Kriegsabzeichen für die Besatzungen von Minenbooten, Unterseebooten und Zerstörern in zwei Bänden eingeführt. Das Abzeichen wird als Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit der Besatzungen dieser kleinen Fahrzeuge verliehen, die in entlegenen Ozeanen und anspödischen Stützorten bei jedem Wetter treu ihre Pflicht erfüllen. Im händigen Kampf gegen feindliche Unterseeboote, Flug-

### Englischer Gesandter in Ostafrika offiziell als Saboteur bezeichnet

Ostafrika, 4. Okt. Der englische Gesandte hat dem rumänischen Außenminister einen Protest seiner Regierung gegen die Verhaftung der englischen Agenten im Ostgebiet überreicht und hat sich über die diesen Agenten zuteil gewordene Behandlung durch die Legionäre Soldate beschwert.

Außenminister Tardua hat erwidert, daß dieser Protest unbedeutend sei. Aus der Unterredung geht bereits eindeutig hervor, daß der englische Gesandte selbst in die Affäre verwickelt ist und dadurch auf die Hälfte belohnt ist. Müllern könne nach Meinung der rumänischen Regierung der englische Gesandte nur um seine persönliche Abberufung bitten.

### Die Rückwirkungen der Bombardierung Manchesters

Berlin, 8. Okt. Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 2. Okt. mitteilt, wurden die Hafen- und Industrieanlagen von Manchester durch deutsche Kampffliegerverbände erfolgreich angegriffen.

Manchester ist eine der wichtigsten englischen Industriestädte, die belombars als Zentrum der englischen Baumwollindustrie bekannt und ein wichtiger Stapelplatz für die verschifften Güter ist. Der Seehafen von Manchester, der über Anlagen in 9 Kilometer Länge verfügt, ist für die Versorgung der Stadt und des Industriegebietes in der Umgebung von Manchester von großer Bedeutung. Mehr den Hafen von Manchester wurden rund ein Drittel des englischen Gesamtimports an Baumwolle sowie rund 30 v. H. des Gesamtimports an Erdöl und Erdölzeugnissen eingeführt. Darüber hinaus ist Manchester ein bedeutender Einsatzhafen für kriegswichtige Rohstoffe. So kommen über Manchester in normalen Zeiten 40 v. H. der englischen Schwefeleinfuhr, rund 10 v. H. der Schwefelkohlenstoff-, 10 v. H. der Mangan-Einfuhr, 12 v. H. der Kupfereinfuhr und rund 10 v. H. der Weizeninfuhr nach England.

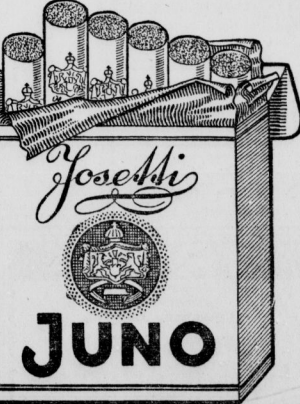
### Wincehosen \* K. Nehab N. Große

Quantität: 10 Stück. Preis: 10,-. Große Quantität: 100 Stück. Preis: 100,-. Bestellen bei: K. Nehab N. Große, Berlin, Unter den Eichen 100. Telefon: 2400.

# Erfolg bedeutet Anerkennung der Qualität!

Unsere Raucherfreunde stehen seit vielen Jahren treu zu ihrer JUNO, weil diese Zigarette den Stempel einer außergewöhnlichen Leistung trägt.

Jede einzelne Juno gewährleistet bei vorbildlicher Arbeit die hohe Geschmacksnote der deutschen Zigarette.



# Juno - ein Begriff für hohe Qualität.

Unsere Kurzgeschichte

Die Aloe / Von Jb Montelius

Echon in der Dahn, ehe er nach Alimonte kam, hatte man Danilo gelagt, es sei sehr schwer, lebt zur Zeit der Wirtinnen Auslieferung, ein Zimmer zu bekommen...

Die Aloe, ehe er nach Alimonte kam, hatte man Danilo gelagt, es sei sehr schwer, lebt zur Zeit der Wirtinnen Auslieferung, ein Zimmer zu bekommen...

„Es ist schwer, etwas zu finden“, sagte der fremde Mann, seiner Kleidung nach ein Dänenarbeiter oder ein Mann aus dem Norden...

„Sie müssen aufpassen, Herr“, sagte er freundlich, „heute kommen Sie zu spät zum Schiff.“

„Aber auch in den anderen Hotels war die Sache nicht anders. Außerdem war Danilo nach der dritten Abgabe zu müde, doch er es nicht unwillkommen fand, als der Mann ihm offenbar zufällig neuerlich begegnete.“

Danilo rief sich kinnvoll die Augen. Der Mann schien „Berufswormer“ zu sein und auf diese Weise die Dörfelunterkunft auszuweisen. Das wertvolle Exos mochte Danilo nicht so sehr schätzen, wie er es nach ist tatsächlich eine etwas teure Gefälligkeit, dachte er. Was sollte er nun tun? Die Polizei rufen und das Schiff veranlassen, oder einfach flüchten? — Man konnte nicht wissen, ob der Mann kennefroh war, vielleicht würde er Widerstand leisten — es würde auch einige Zeit dauern, bis die Polizeifrage in Ordnung gebracht war...

„Nun, haben Sie etwas gefunden?“ „Weder nicht“, sagte Danilo etwas kleinlaut. „Soll Sie Ihr Angebot noch aufrecht erhalten?“ „Aber gewiß!“ sagte der Mann eifrig. „Was verlangen Sie denn für eine Nacht?“ frante Danilo.

„Wirden Sie so freundlich sein, mir den Krum mit Wasser füllen, damit ich mich nicht kinnvoll waschen kann, wandle er sich an den Mann.“ „Ich weiß nicht, wo die Wasserleitung ist.“

Danilo hatte nicht viel Zeit zu langen Unterhandlungen. Die Wirtinnen waren ihm gleichgültig, und nachdem er die notwendigen Sicherheitsfragen mit seinem Gastgeber ausgetauscht hatte, legte er sich in das freie Bett. Der Mann folgte seinem Beispiel.

Der Mann verstand für einen Augenblick aus dem Zimmer. Danilo hob die Aloe aus dem Topf, stellte das Notendächchen in die Fische und fiedte die Aloe wieder an den Tisch. Die Transaktion hatte fünf Sekunden gedauert.

Danilo wollte am nächsten Tag weiter nach Kufstein. Der Dampfer fuhr um

Die Aloe hand an der Melina und sah lächelnd die Tärme Alimontes im Sonnenanzug verschwinden. Er beschloß, sich selbst zur Rettung seiner Reisefische zu begünstigen und bestellte eine kleine Karbida Wein beim Steward.

Im Ritterhaus, Rheinsche Brauffahrt, Ringtheater, Frauen für Golden Hill

CAPITOL, Lauchstädter Str. 1a, Ab heute Freitag, Eine lustige Szene aus d. Soldatenfilm Das Gewehr über!

Stadttheater Halle, Urdine, Der arme Jonathan, Stimmgang, Humor u. Lebensfreude mit der bayrischen Stimmgangs-kapelle A. GogelBI

Wintergarten, Jeden Sonnabend und Sonntag ab 19 Uhr im Festsaal Konzert Sonder-Kabarett

Das Gewehr über!, mit Rudi Godden — Rolf Mochins — Carsta Loh — Hilde Schneider — Charlot Dandert

Wederud entsteht Korporanz?, Bitte verlangen Sie bei dem Verkauf von Gekästigten die „Saale-Zeitung“

TROLI, Madgeburger Straße 20, Jenny Jugo in „Nanette“, Rüssel um Beate

Deutsches Berufserziehungswerk, Kreis Halle-Stadt, Gustav-Nachhalt-Str. 11, Ruf 12189

Wederud entsteht Korporanz?, Bitte verlangen Sie bei dem Verkauf von Gekästigten die „Saale-Zeitung“

Wirtschaftsteil

Mehr Eier als im letzten Friedensjahr

Auf allen Gebieten der Ernährungswirtschaft Vorräte vergrößert. Der beste Beweis dafür, wie sehr sich die englischen Auslieferungstrategen verhalten haben, ist die Tatsache, daß die im Kriegsjahre fehlgeleiteten Eiern in mehreren Monaten fast dreifach so viele Eier produziert wurden, wie im letzten Friedensjahr.

Rangordnung der Lebensversicherungen

Acht „Milliardäre“ unter ihnen - Zusammenfassung nicht abgeschlossen

Insgesamt stellte sich der Bestand an Lebensversicherungen für Ende 1939 auf über 3,9 Mrd. RM. Was diese Summe bedeutet, wird sofort bei einem Vergleich mit dem Stande vor zehn Jahren sichtbar. Damals, Ende 1930, konnten alle Lebensversicherungsunternehmen einen Bestand von 1,8 Mrd. RM. melden. Zugewachsen hat sich also der Bestand um 1,9 Mrd. RM. oder um rund 84 v. H. erhöht.

Neue Prüfungsbestimmungen für Käse

Um eine einheitliche Durchführung der Käseprüfungen und eine einheitliche Beurteilung der Käseproben im ganzen Reichsbereich zu erreichen, hat die Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschafte...

Jhr Anruf!, Altpapier, Anzeigen Saale-Zeitung, Arbeitsschürzen M. Wehr, Elektrische Anlagen, Erneuern, Fahrrad-Möller, Familienanzeigen, Heilbrunnen, Kachelöfen, Rohprodukten Fr. Rein, Rohprodukten-Altpapier

Das gute Vollkorn-Brot von Butter-Krause, Kraft durch Freude, Zugkühe, Zelfonitide Anzeigen-Nachnahme, Kraft durch Freude Volksbildungsstunde